

28. September 2009

Thomas Wüthrich
Talweg 159
8610 Uster



An den Präsidentin des Gemeinderates
Frau Claudia Wyssen
8610 Uster

Wortmeldung – A 322 - Geschäftsbericht Energie Uster AG

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Geschätzte Anwesende

Eine Aktiengesellschaft hat wohl eigene Gesetzmässigkeiten, wie sie zu funktionieren hat: Arbeite im Verborgenen, Informiere so wenig wie möglich, aber schalte ab und zu eine fröhliche Imagekampagne, wie sie im Moment an Usters Kandelabern zu sehen ist.

So verhält sich jedenfalls die Energie Uster. Nur ist die Energie Uster eine etwas spezielle Aktiengesellschaft. Sie gehört nämlich uns allen, ihnen auf der Tribüne, wie dem Präsidium auf dem Bock. Aber wurde Ihnen dieses Gefühl, Besitzer zu sein in den letzten 10 Jahren einmal vermittelt? Mir nicht.

Ich wundere mich deshalb nicht, dass als Ersatz in den Verwaltungsrat eine Person gewählt wird, die keinen Bezug zum Stromgeschäft, geschweige denn zum ökologischen Stromgeschäft hat.

Ich wundere mich deshalb nicht, dass der zuständige Stadtrat, unser Verwaltungsratspräsident, es nicht für notwendig hält, in der zuständigen Gemeinderatskommission zu erscheinen.

Ich wundere mich deshalb nicht, dass der Gemeinderat mit denselben schriftlichen Unterlagen abgespiesen wird, wie sie nachher für alle auf dem Internet zugänglich sein werden.

Ich wundere mich deshalb nicht, dass zwar ein Ökofonds eingerichtet wird, es aber nicht klar ist wer über die Vergabe nach welchen Kriterien entscheidet.

Ich wundere mich deshalb nicht, dass einem Ustermer Haus für den produzierten Solarstrom gerade mal 15 Rappen pro kWh angeboten werden, derselbe Strom im letzten Jahr aber für 90 Rappen verkauft wurde.

Ich wundere mich deshalb nicht, dass die Eidgenossenschaft mit einem Förderprogramm die Solarenergie populärer machen will, die Energie Uster sich aber unabhängig gibt und bei diesem Programm abseits steht.

Ich wundere mich deshalb nicht, dass zwar gesagt wird, der Anteil an erneuerbarer Energie solle gesteigert werden, eine konkrete Zielsetzung aber fehlt.

Ich wundere mich deshalb nicht, dass eine Stromabrechnung trotz anders lautender Versprechen der Energie Uster AG noch immer gleich archaisch daher kommt wie im letzten Jahrtausend. Mein bestellter Solar- und Aabachstrom wird einfach als Pauschalbetrag verbucht und nicht in kWh abgerechnet.

Meine Damen und Herren, wir stehen wieder am selben Ort, wie vor zwei Jahren. Offenbar muss die Energie Uster AG im Parlament erst wieder verbal gebeutelt werden, bevor sie aktiv

auf den Gemeinderat, sprich auf die Vertretung der BesitzerInnen der Energie Uster AG, zugeht.

Und offenbar hat auch der Gesamtstadtrat genug vom autistischen Verhalten der Energie Uster AG, wenn er jetzt endlich eine Eigentümerstrategie verfolgen und so mehr Einfluss auf die Geschäftstätigkeit nehmen will. Diese Strategie hätte allerdings schon vor 10 Jahren bei der Privatisierung der städtischen Werke vorliegen müssen. Dies ist nicht als Vorwurf der jetzigen Exekutive zu verstehen, sondern geht an die Adresse der damaligen Privatisierungsturbos.

Die Grünen erwarten, dass der Verwaltungsratspräsident in Zukunft den Gemeinderat als Vertretung der BesitzerInnen der Energie Uster ernst nimmt und die zuständigen Kommissionen persönlich informiert.

Die Grünen erwarten, dass die Energie Uster AG mit einem beleuchtenden Bericht den Geschäftsbericht zu Händen des Gemeinderates ergänzt.

Die Grünen erwarten, dass das Fondsreglement für den Ökofonds und die Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums umgehend öffentlich gemacht werden.

Die Grünen erwarten vom Stadtrat, dass er bei der Besetzung des Verwaltungsrates agiert und nicht reagiert und so die Eigentümerstrategie tatsächlich umgesetzt werden kann.

Die Grünen erwarten vom Stadtrat in der Formulierung seiner Eigentümerstrategie und von der Energie Uster, dass bei der Ausrichtung des Stromangebots ökologische Überlegungen an erster Stelle stehen. Die Grünen verlangen den sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie.

Die Grünen nehmen Kenntnis von den getroffenen Entscheiden in Stadtrat und Generalversammlung der Energie Uster AG, zufrieden sind die Grünen damit aber nicht.

gez. T. Wüthrich